

Oma „Resi“ schont sich, „Bertl“ hat weiten Weg

Die Krötenwanderung hat begonnen, und die ehrenamtlichen Helfer um Karl Schönberger sind mittendrin – Schon über 80 Tiere eingesammelt

Von Thomas Thoïs

Trostberg. Die Amphibien wandern, und das Trostberger „Krötenteam“ ist schon fleißig im ehrenamtlichen Artenschutz-Einsatz, um die Tiere auf ihrem gefährlichen Weg von den Winterquartieren zu ihren Laichgewässern vor „Autounfällen“ zu bewahren. „Keine Stunde zu früh“, wie Organisator Karl Schönberger der Redaktion schreibt.

„Nun hatten wir doch endlich wieder einmal richtigen Winter, Frost und geschlossene Schneedecke, wenngleich im Vergleich zu früheren Jahren nur für kurze Zeit“, schildert der unermüdliche Trostberger die Lage. Mit Blick auf den intensiven Wetterschwung mit Tauwetter und frühlingshaften Temperaturen habe sich bei den Krötensammlern schon etwas Unruhe breit gemacht. Die Erdkröten im Herrenholz standen in den Startlöchern, „und wir wollten mit dem Schutzzaun an der Kreuzung der Kreisstraßen in Engertsham einsatzbereit sein“.

Jetzt auch Signalleuchten zur Absicherung der Kontrollgänge

Der Landkreisbauhof habe dankenswerterweise für den Aufbau wieder frühzeitig die beiden Materialboxen vor Ort bereitgestellt. „Zusätzlich sichern nun erstmalig auch Signallampen den Abschnitt, wo wir unsere Kontrollgänge bei Dunkelheit ausführen“, berichtet Schönberger.

Anfang der letzten Februar-Woche wurde an zwei Nachmittagen zunächst nur der Schutzzaun für die zum Laichteich wandernden Erdkröten aufgebaut – gerade



Alles aufgeräumt! Auf der gegenüberliegenden Straßenseite in Engertsham ist der Schutzzaun fertig. Etwa Mitte März wird dann auch entlang der Straßenböschung der Zaun für die Rückwanderer stehen. Im Bild die fleißigen Helfer Daniela Weber und Robert Hesse.

– Foto: privat

noch rechtzeitig, wie sich zeigen sollte, so Schönberger. „Die Rückwanderung setzt dann zwei bis drei Wochen später ein, dafür haben wir also noch etwas Zeit.“

Die unerfahrenen Kröten-Jungspunde, die sich erstmals auf die Erlebnisreise machen – bis zum Sonntag seien es schon über 80

gewesen, die sich lautstark in den Sammeleimern beschwerten, beschreibt es Schönberger anschaulich. „Sie wollen ja rechtzeitig bei der Brautschau sein, übersehen in ihrem Eifer die gut gemeinten Fallen und plumpsen blind in die Eimer.“ Ihr angeborener Instinkt lasse die Kröten mit der beginnen-



Huckepack auf Wanderschaft: Dank der rettenden Handgriffe der ehrenamtlichen Artenschützer geht es sicher über die Kreisstraße in Engertsham.

– Archivfoto: Tine Limmer

den Morgendämmerung nach einem Versteck suchen, dieses finden sie unter dem eingestreuten Gras in den Fangeimern. „Flach wie eine Briefmarke, versuchen sie, sich vor dem vorsichtigen, rettenden Handgriff unsichtbar zu machen, und legen den Rückwärtsgang ein – im Eimer natürlich ohne Erfolg im Kreis herum. Selbst lautes Quengeln als Protest – alles für die Katz. Die Helfer befreien die Amphibien aus ihrem Kurzzeitgefängnis und bringen sie sicher über die Straße, so dass die Tiere ihre Wanderung zum Laichteich im Schutz der Dunkelheit auf der Wiese fortsetzen können.“

Im vergangenen Frühjahr zählte Karl Schönberger, der akribisch Statistik führt, von Mitte März bis Anfang April insgesamt rund 800

Kröten bei der Hin- und Rückwanderung. Und er erinnert sich an das Rekordjahr 2020, als es 1460 Tiere waren und die Sammeleimer überquollen – an manchen Tagen mit weit über 100 Erdkröten in der Früh und mehr als 200 am Abend.

„Unser Freund ‚Bertl‘ aus dem letzten Jahr wird erst die nächsten Tage erwartet“, schließt Schönberger seinen Lagebericht – mit Blick auf den glitschigen Protagonisten der letztjährigen Pressearbeit. Da wurden die Wanderschaft von Kröte „Bertl“ vor allem von jungen Heimatzeitungslesern gebannt verfolgt. „Bertl“ hat veratet, dass er diesen Winter noch weiter ins Herrenholz zurückwandern wollte“, hat Karl Schönberger exklusive Informationen aus

dem Amphibienreich. „Also hat er nun auch einen längeren Weg vor sich. Und ‚Resi‘ hat angekündigt, dieses Jahr mit Sicherheit nicht zu wandern, sie will sich schonen, sie ist ja auch schon älter, eine Kröten-Oma.“

„Es wird wieder eine erlebnisreiche, spannende Zeit für uns, vor allem auch für jene Kinder, die uns bei den Kontrollgängen unterstützen“, freut sich Schönberger auf viele Krötenrettungen. „Bis bald also!“

■ Wer das Krötenteam unterstützen will, meldet sich bei Karl Schönberger, Tel. 08621/3782, E-Mail mk.schoenberger@t-online.de, oder Reinhold Schopf, Tel. 08621/647707, E-Mail reinhold.schopf@t-online.de.